

Wilhelm Oberle Sozialpreis 2014

Laudatio Bürgerhelfer des Club 55

Die Bürgerhelfer werde oft gefragt: Was ist der Club 55? In den heutigen Zeiten der U30 oder Ü40 Partys eine durchaus berechtigte Frage! Die 55 hat nichts mit dem Alter zu tun, sondern mit der Hausnummer der ersten Begegnungsstätte in der Zasiusstraße 55 im Nov. 1970. Eine Begegnungsstätte für all diejenigen, die aufgrund ihrer seelischen Erkrankung, Behinderung oder Gefährdung unter Isolation leiden.

Und für alle, die der Ausgrenzung seelisch kranker Menschen aus der Gesellschaft durch die Überwindung eigener Vorurteile entgegenwirken wollen.

Betroffene überwinden mit dem Club 55 ihre Vereinsamung durch den Erfahrungsaustausch in einer vorurteilsfreien Atmosphäre.

Angehörige können mit Angehörigen von seelisch erkrankten Menschen sprechen und Kraft und Mut tanken, Ihre Angehörigen besser zu verstehen und zu unterstützen.

Das Angebot erstreckt sich über die unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten: Kaffeemittage, Wanderungen, Diskussionsabende, Filmvorführungen, Kochabende und in den nächsten Wochen eine Weihnachtsfeier und eine Silvesterparty!

Kreative können sich künstlerisch verwirklichen, musikalische Menschen finden sich im Singkreis und im Musikclub, Theaterfreunde stehen zusammen auf der Bühne.

Speziell für die Jungen – und damit führte ich den Beweis, daß der Club 55 nichts mit dem Alter zu tun hat – gibt es eine offene und zwei selbst organisierte Gruppen und den jungen Cluber Gesprächskreis U30!

Beim Club 55 stehen immer die Stärken der Menschen im Vordergrund! Das vielseitige Angebot ist für alle unverbindlich, zeitlich selbstbestimmt und ohne Verpflichtung – auf Wunsch auch anonym!

Das Besondere am Club 55 ist das Engagement der vielen Ehrenamtlichen, die durch Ihr Engagement bei den zahlreichen Veranstaltungen eine einzigartige Atmosphäre schaffen.

1970 wurde der Club gegründet und fortan Inklusion gelebt - lange schon bevor die die Fachwelt und die Politik diesen heute modernen Begriff für sich entdeckt und auf die Fahnen geschrieben haben.

Kerstin Andreae, die Bundestagsabgeordnete der Grünen hat es vor vier Jahren einmal auf den Punkt gebracht:

Zitat: „Raus aus der Tabuzone! Die Freiburger Hilfsgemeinschaft steht für eine solch leicht zugängliche und wohnortnahe Hilfe. Nicht die Diagnose, sondern der Mensch steht im Mittelpunkt. Unkomplizierte Begegnungen im Club 55 werden durch Angebote im Betreuten Wohnen und Ihrer Tagesstätte ergänzt.“

Die Besucher des Club 55 haben Ihr Menschenbild für Sie, meine Damen und Herren, formuliert:

Wir möchten im Club 55 und in der Gesellschaft als autonome, selbstbestimmte Menschen wahrgenommen und respektiert werden.

Wir sind zu tragfähigen Beziehungen fähig, die jedoch auf beiden Seiten Toleranz, Herzlichkeit, Freude und Humor beinhalten sollten.

Positive Fähigkeiten, wie z.B. Kreativität, sollen anerkannt werden - wir möchten nicht auf psychische Probleme reduziert werden, denn dies bedeutet Ausgrenzung.

Wir möchten in Krisen eine wohlwollende, empathische und authentische Begleitung und lehnen Gewalt und Zwang ab.

Vielfalt erachten wir als enorm wichtig

Der Begriff „gesund“ bedeutet für uns eine gute Lebensqualität zu haben. Lebensqualität kann sich z.B. auch durch Engagement für sich und andere, sinnvolle Tätigkeit und gute Beziehungen einstellen. Dabei definiert Jede / Jeder Lebensqualität für sich selbst – dies kann nicht durch andere geschehen.

„Gesund zu sein“ bedeutet für uns auch seelische Krisen anzunehmen, zu durchleben und zu überstehen, denn Krisen gehören zum Menschsein!

In diesem Sinn kann Jede / Jeder gesund werden“.

Wenn dieses Menschenbild Ihnen aus Ihrem Herzen spricht – unterstützen Sie den Club 55 mit Ihrer Spende, Ihren Ideen und vor allem Ihrer Zeit.

Die Ehrenamtlichen freuen sich über Zuwachs, gerne auch über junge Menschen, die helfen möchten. Ehrenamtliche geben nicht nur, sondern sie bekommen auch sehr viel zurück!

Den vielen Ehrenamtlichen, die uns in den letzten 44 Jahren Inklusion vorgelebt haben, möchten die Stadt Freiburg und die Wilhelm Oberle-Stiftung mit dem Sozialpreis 2014 danken und ihr Engagement würdigen.

Herzlichen Glückwunsch!